

📄 dpa-Landesdienst Nordrhein-Westfalen | 24.06.2025

Weitere Quelle(n): aachener-zeitung.de, Antenne Düsseldorf, antenne.com, dewezet.de (Deister- und Weserzeitung), die-glocke.de, express.de, faz.net, focus.de, ga.de (General-Anzeiger Bonn), gmx.net, haller-kreisblatt.de, halternerzeitung.de, ksta.de (Kölner Stadt-Anzeiger), msn.com, mt.de (Mindener Tageblatt), noz.de, noz.de (Neue Osnabrücker Zeitung), Radio Bonn/Rhein-Sieg, Radio Dortmund 91.2, Radio Herford, Radio Köln, Radio Wuppertal, rga.de, rtl.de, ruhrnachrichten.de, siegener-zeitung.de, solinger-tageblatt.de, stern.de, sueddeutsche.de, supertipp-online.de, szlz.de, web.de, Welt.de, westfalen-blatt.de, wn.de, n-tv.de, WZ Westdeutsche Zeitung Düsseldorf, it-daily.net

## DIGITALISIERUNGS-INDEX

# Studie: Ruhrgebiet schöpft digitale Chancen nicht voll aus

*Das Ministerium lobt die «Zukunftschancenregion». Doch ein Index zeigt: Im Vergleich zu anderen Ballungsräumen hinkt das Revier bei der Digitalisierung hinterher. Vorreiter gibt es aber auch hier.*

Bei der Digitalisierung schöpft das Ruhrgebiet einer aktuellen Untersuchung zufolge seine Chancen nicht überall aus. Beim Vergleich verschiedener Merkmale zum Digitalisierungsgrad des Wirtschaftsraums landet die Region in einem Ranking der zwölf großen Metropolregionen in Deutschland auf dem drittletzten Platz, wie aus der Erhebung des ersten «Digital-Index Ruhr» hervorgeht, den Wirtschaftsforscher von IW Consult im Auftrag des nordrhein-westfälischen [Wirtschaftsministeriums] / **[Digitalministeriums]** in Essen vorgestellt haben.

Das Rheinland steht demnach auf Platz fünf, hinter den Ballungsräumen um München, Berlin, Hamburg und der Rhein/Main-Region. Hinter dem Ruhrgebiet reihen sich noch die Regionen Bremen/Oldenburg sowie Mitteldeutschland ein. Gemessen wurden zwölf Indikatoren, die sich auf die Bereiche Infrastruktur, Beschäftigung, Unternehmen und Forschung erstrecken - darunter etwa die Zahl der digitalen Patente, die Arbeit der Forschungseinrichtungen zu dem Thema aber auch die Versorgung mit leistungsstarkem Internet sowie die Zahl digitaler Unternehmen, deren Mitarbeiter und Absolventen der IT-Branche.

### Ruhrgebiet mit schlechter Startposition

Dass das Ruhrgebiet bei der Digitalisierung eher einen hinteren Rang belege, habe auch mit dem Strukturwandel von der Kohle- und Stahlregion zu tun, hieß es bei der Vorstellung des Index in Essen. «Wir müssen sehen, woher wir kommen. Die Startposition ist im Vergleich zu anderen großen Ballungsräumen eine ande-

re», so [Henry Goeke] / [Henry Goecke], Geschäftsführer der IW Consult GmbH.

**Daniel Sieveke**, Staatssekretär im Digitalisierungsministerium, lobte das Ruhrgebiet entsprechend in seiner Rolle als «echte Zukunftschancenregion». Die Digitalisierung sei ein wichtiger Schlüssel, die Region zukunftsfest zu machen, Arbeitsplätze zu schaffen und Innovationen voranzutreiben.

### Region mit digitalen Stärken und Schwächen

«Die Gemeinden des Ruhrgebiets befinden sich auf einem guten Weg und überraschen an der ein oder anderen Stelle durchaus positiv», hob Wirtschaftsforscher Goeke hervor. Im Vergleich der 53 Städte untereinander tun sich demzufolge Dortmund, Holzwickede, Bochum, Essen, Haltern, Hünxe und Gelsenkirchen besonders hervor. Zurückzuführen sei dies unter anderem auf die starke und vielfältige Hochschulinfrastruktur und eine Häufung digitaler Patente.

Besondere Stärke zeige das Ruhrgebiet insgesamt bei technologieaffinen Unternehmen, die als Vorreiter für weitere Digitalisierung agieren könnten. Gute Rahmenbedingung schaffe die fast flächendeckende Abdeckung mit **5G**-Technologie.

Nachholbedarf bestehe im Ruhrgebiet vor allem weiterhin beim Ausbau leistungsfähigen Internets. Auch müsse es gelingen, die hohe Zahl der IT-Absolventen in der Region zu halten. Wissenschaft, Wirtschaft und Forschung müssten sich besser vernetzen, so das Fazit.

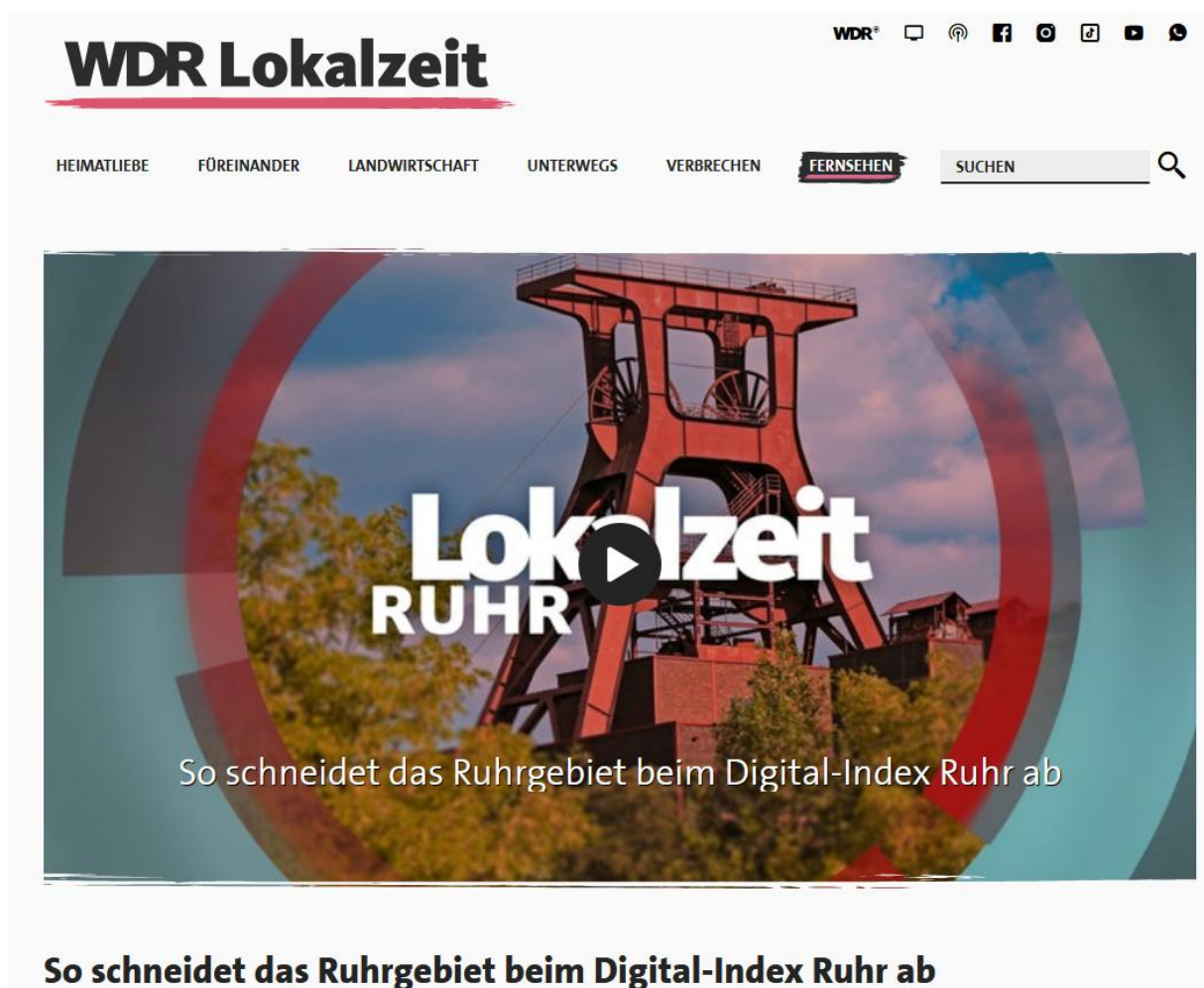
## WDR Lokalzeit: So schneidet das Ruhrgebiet beim Digital-Index Ruhr ab

Lokalzeit Ruhr vom 24.06.2025.

<https://www1.wdr.de/lokalzeit/fernsehen/ruhr/digital-index-ruhr-wird-vorgestellt-100.html>

Beitrag: 00:01- 03:22 min

Von Frank Zymny



The image is a screenshot of the WDR Lokalzeit website. At the top left, the logo 'WDR Lokalzeit' is displayed in a bold, black font with a red underline. To the right of the logo are several social media icons: WDR, a speech bubble, a RSS feed icon, Facebook, Instagram, YouTube, and a WhatsApp icon. Below the logo is a horizontal navigation menu with the following categories: 'HEIMATLIEBE', 'FÖREINANDER', 'LANDWIRTSCHAFT', 'UNTERWEGS', 'VERBRECHEN', and 'FERNSEHEN'. The 'FERNSEHEN' category is highlighted with a red background. To the right of the navigation menu is a search bar with the text 'SUCHEN' and a magnifying glass icon. The main content area features a large video player. The video thumbnail shows a red industrial structure, likely a mine headframe, against a blue sky with clouds. Overlaid on the video is the text 'Lokalzeit RUHR' in a large, white, sans-serif font, with a play button icon in the center. Below the video title, the text 'So schneidet das Ruhrgebiet beim Digital-Index Ruhr ab' is displayed in a smaller, white font. At the bottom of the video player, the same title 'So schneidet das Ruhrgebiet beim Digital-Index Ruhr ab' is repeated in a bold, black font.

## Glasfaser, IT-Firmen, Unis im Digital-Index-Ruhr: So digital ist das Ruhrgebiet

*Im Ruhrgebiet besteht bei der Digitalisierung noch viel Aufholbedarf. Das ist das Ergebnis des ersten Digital-Index-Ruhr. Die Macher des Index sehen aber gute Chancen, dass sich das Ruhrgebiet schnell verbessert.*

Dortmund, Holzwickede, Bochum, Essen, Haltern am See, Hünxe, Gelsenkirchen. Diese sieben Städte leuchten auf einer Ruhrgebietskarte in knalligem Blau. Das heißt: Sie sind die Vorreiter der Digitalisierung im Ruhrgebiet. Oder die "Treiber der digitalen Transformation", wie es die Macher des Digital-Index-Ruhr ausdrücken.

Mit dem Index wurde zum ersten Mal der Grad der Digitalisierung im Ruhrgebiet genau erfasst. Das ermöglicht auch einen besseren Vergleich mit anderen Regionen in Deutschland. Hinter dem neuen Digital-Index stecken das NRW-Heimat- und **Digitalministerium** und der Essener Digital Campus **Zollverein**.

### Ruhrgebiet punktet mit vielen Uni-Absolventen

Die Statistiker haben sich insgesamt zwölf Faktoren angeguckt. Unter anderem die Abdeckung mit **5G** und Glasfaser, die Zahl der Forschungsinstitute, die sich mit der Digitalisierung beschäftigen, oder wie digital die Firmen arbeiten. Alles für jede einzelne der 53 Kommunen in der **Metropole Ruhr**.

Das Ergebnis: Das Ruhrgebiet punktet mit vielen IT-Absolventen an den Universitäten, von der Ruhr-Universität in Bochum bis zur Fernuni Hagen. Mehr als 98 Prozent der Flächen in der Region sind mit **5G** versorgt. Außerdem sind die Ruhrgebiets-Firmen besonders technologieaffin. All das bringt **Daniel Sievecke** vom NRW-Digitalisierungsministerium zu dem Fazit: "Das Ruhrgebiet ist eine echte Zukunftschancen-Region."

### Digitale Stärken und Schwächen im Ruhrgebiet

Dabei hat jede Stadt ihre digitalen Stärken und Schwächen. Gelsenkirchen zum Beispiel schneidet bei der

Digitalisierung der Firmen schwächer ab, liegt dafür bei der digitalen Infrastruktur aber weiter vorne. "Kommunen wie Gelsenkirchen kommen öfter in Rankings vor, aber selten so positiv wie bei uns", sagt Henry Goecke, der den Index mit seiner Firma erstellt hat.

Er empfiehlt unter anderem einen schnelleren Glasfaserausbau im Ruhrgebiet. Außerdem sollten Wissenschaft, Firmen und Verwaltungen besser zusammenarbeiten. Und das Ruhrgebiet müsse versuchen, die vielen gut ausgebildeten IT-Absolventen von den Unis in der Region zu halten. Sonst wandert das gute Know-how schnell wieder ab.

### Metropole Ruhr deutschlandweit hinten dran

Dabei ist dieses Knowhow dringend nötig. Deutschlandweit schneidet die **Metropole Ruhr** nämlich schlecht ab. Im Vergleich aller zwölf Metropolregionen landet sie bei der Digitalisierung auf Platz zehn. Nur der Raum Bremen und Mitteldeutschland liegen dahinter, Spitzenreiter ist der Raum München.

"Das Ruhrgebiet hatte bei der Digitalisierung keine gute Startposition", sagt Goecke und verweist auf den Strukturwandel. Gleichzeitig macht er Hoffnung, dass die Region in den nächsten Jahren aufholen kann: "Es gibt einige zarte Pflänzchen, die schon sehr gut sind."

Unsere Quellen:

- **NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung**
- Digital Campus **Zollverein**
- IW Consult GmbH

## Digital-Index Ruhr: Region auf Platz 10 von 12

(Ganzer Beitrag) Heute ist der Digital-Index Ruhr vorgestellt worden. Das Ruhrgebiet landete im Vergleich der 12 großen Metropolregionen Deutschlands auf Platz zehn. Allerdings punktete der Pott mit Spitzenwerten bei der **5G**-Abdeckung mit mehr als 98 Prozent.

(Nennung ab Min. 2:10 im Video)



## Erster Digital-Index-Ruhr: Digitalisierung im Ruhrgebiet ausbaufähig

Das Ruhrgebiet hat bei der Digitalisierung Aufholbedarf, hat aber gute Chancen, sich schnell zu verbessern. Die Region punktet im Digital-Index Ruhr etwa mit einer guten **5G**-Abdeckung und vielen IT-Absolventen an den Unis. Genau diese Absolventen muss das Ruhrgebiet aber stärker halten, sagen die Statistiker. Auch sollten Wissenschaft, Firmen und Verwaltung enger zusammenarbeiten. Im deutschlandweiten Digitalvergleich steht das Ruhrgebiet nicht besonders gut da. Es ist unter den Metropolregionen auf Platz 10 von 12. Spitzenreiter ist München.

Sendung: Der Nachmittag

Sendungsbeginn: 16:31

Beitragslänge: 00:00:43

Weitere Quelle(n): waz.de (Westdeutsche Allgemeine Zeitung), NRZ Essen (Hauptausgabe), ikz-online.de (Iserlohner Kreisanzeiger), nrz.de (Neue Ruhr Zeitung / Neue Rhein Zeitung), wr.de (Westfälische Rundschau), wp.de (Westfalenpost), Iserlohner Kreisanzeiger, NRZ Essen (Hauptausgabe), Westfälische Rundschau, Westfalenpost | Reichweite: 721.290

Tobias Blasius

## Digital-Index: Ruhrgebiet holt auf

### Studie sieht bei digitaler Transformation großes Potenzial einzelner Städte

**Düsseldorf** Das Ruhrgebiet steht laut einer neuen wissenschaftlichen Untersuchung bei der digitalen Transformation besser da als vermutet. „Wenn man sich die Mühe macht, genau hinzusehen, sieht man zarte Pflänzchen und schon groß gewachsene Pflanzen“, erklärte Henry Goecke, Geschäftsführer von IW Consult, am Dienstag bei der Vorstellung des ersten „Digital-Index Ruhr“ im Auftrag des **NRW-Kommunalministeriums**.

Die Messung des Digitalisierungsgrades von 53 Kommunen des Ruhrgebiets zeige zwar, dass das Revier im Bundesvergleich der zwölf größten Metropolregionen nur auf Rang zehn landet. Spitzenreiter ist München vor Berlin/Brandenburg, Hamburg und Frankfurt. Beste NRW-Region ist das Rheinland auf Platz fünf. In einzelnen Kategorien zeigt das Ruhrgebiet jedoch bereits Spitzenwerte.

So steht man bei der Zahl der IT-Absolventen mit 1,6 je 1000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort bundesweit an vierter Stelle. Viele IT-Hochschulabsolventen bedeuteten Wettbewerbsvorteile, urteilten die Studienautoren. Es sei wichtig, die Fachleute in der Region zu halten oder bei der Unternehmensgründung zu unterstützen.

Bei der Abdeckung mit der modernen Mobilfunkgeneration **5G** erreicht das Revier mit 98,3 Prozent sogar den Spitzenplatz. „Das Ruhrgebiet ist eine Zukunfts-Chancenregion mit großen Potenzialen“, betonte Staatssekretär **Daniel Sieveke** (CDU). Es gehe nun um die kluge Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung, sagte Sieveke wei-

ter. Die exzellente Forschungslandschaft münde noch zu selten in Förderprojekten und Digitalpatenten, monierten auch die Forscher.

Überraschend ist, welche Ruhrgebietsstädte in der Studie über alle Parameter hinweg am besten abschneiden und als „Vorreiter der digitalen Transformation“ gewertet werden: Neben den Universitätsstädten Dortmund, Essen und Bochum, die auch vergleichsweise innovationsstarke Unternehmen beheimaten, seien dies Holzwickede, Haltern am See, Hünxe und das bei Städterankings oft schlecht gelistete Gelsenkirchen.

Während eine kleine Gemeinde wie Hünxe mit digitalen Patenten auftrumpfen kann, bietet Gelsenkirchen eine flächendeckende Verfügbarkeit der **5G**-Technologie sowie einen Arbeitsmarkt für IT-Beschäftigte und Nachfrage nach Kompetenzen in Künstlicher Intelligenz.

„Im Wettbewerb um IT-Fachkräfte haben Unternehmen im Ruhrgebiet aufgrund der Dichte an Hochschulen Vorteile“, erklärte Christian Kleinhans, Geschäftsführender Vorstand des „Digital Campus Zollverein“. Zu den Hausaufgaben, die jetzt erledigt werden müssten, gehöre der Ausbau des Glasfasernetzes, betonte Kleinhans: „Unternehmen müssen in der Fläche des Ruhrgebiets besseren Zugang zu leistungsfähiger erdgebundener Digitalinfrastruktur erhalten.“

Das Ruhrgebiet ist eine Zukunfts-Chancenregion mit großen Potenzialen. **Daniel Sieveke** (CDU), Staatssekretär im **Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung**



**Bildunterschrift:** *„Das Ruhrgebiet ist eine Zukunfts-Chancenregion mit großen Potenzialen.“ Daniel Sieveke (CDU), Staatssekretär im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung*

## Großes Potenzial: Digital-Index Ruhr liefert Ergebnisse zur Digitalisierung des Ruhrgebiet

Düsseldorf/Ruhrgebiet (idr). Das Ruhrgebiet besitzt großes Potenzial als Digitalisierungsmetropole, muss dieses aber noch stärker nutzen. Das ist das Ergebnis des ersten Digital-Index Ruhr, den das **NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung** heute zusammen mit dem Digital Campus **Zollverein** und IW Consult vorgestellt hat. Der Index misst den Digitalisierungsgrad der 53 Kommunen auf Grundlage von zwölf Indikatoren. Im Vergleich mit insgesamt elf anderen Metropolregionen Deutschlands liegt das Ruhrgebiet auf Platz zehn.

Bei den IT-Absolventen steht das Ruhrgebiet mit 1,6 IT-Hochschulabsolventen je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort an vierter Stelle. Bei **5G** erreicht die Region mit einer Abdeckung von 98,3 Prozent der Fläche den Spitzenplatz. Eine weitere Stärke sind technologieaffine Unternehmen und die vielfältige Hochschullandschaft. Um die Entwicklung weiter voranzutreiben, bedürfe es einer verstärkten Nutzung von Synergien zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung, so der Digital-Index Ruhr. Unternehmen müssten in der Fläche des Ruhrgebiets besseren Zugang zu leistungsfähiger erdgebundener Digitalinfrastruktur erhalten.

Sieben Kommunen stechen im Digital-Index Ruhr als

Vorreiter und Treiber der digitalen Transformation hervor: Dortmund, Holzwickede, Bochum, Essen, Haltern am See, Hünxe, Gelsenkirchen. Aufgrund der starken Hochschul- und Forschungsinfrastruktur führen die Städte Bochum und Dortmund den Teilindex an. Forschungsförderung konzentriert sich auf wenige Standorte, mit Kamp-Lintfort und Bochum an der Spitze. Bei digitalen Patenten dominieren kleinere Kommunen wie Hünxe und Ennepetal.

Der Teilindex Beschäftigung geht eng einher mit den Hochschulstandorten, an denen IT-Kompetenzen ausgebildet werden. Größere Arbeitsmärkte für IT-Beschäftigte sowie die Nachfrage nach KI-Kompetenzen haben entlang der Achse Duisburg-Dortmund ihre Schwerpunkte. In über der Hälfte der Kommunen werden KI-Kompetenzen aktuell nicht nachgefragt. Unternehmen auf der Achse Kamp-Lintfort-Holzwickede sind besonders digitalaffin. Unternehmen in nördlichen Kommunen (mit Ausnahme von Haltern) liegen oft zurück. Die Startup-Dichte variiert stark: Spitzenreiter sind Bochum und Bönen.

Pressekontakt: NRW-Digitalisierungsministerium, Pressestelle, Telefon: 0211/8618-4264, E-Mail: presse[at]mhkbd.nrw.de

Wir haben folgende Nachricht im Informationsdienst Ruhr an unsere Abonnenten geschickt:

idr 2025/764 (GaNe)  
24.06.2025

Ruhrgebiet, NRW  
Wissenschaft & Forschung, Wirtschaft, Vermischtes

Großes Potenzial: Digital-Index Ruhr liefert Ergebnisse zur Digitalisierung des Ruhrgebiet

Düsseldorf/Ruhrgebiet (idr). Das Ruhrgebiet besitzt großes Potenzial als Digitalisierungsmetropole, muss dieses aber noch stärker nutzen. Das ist das Ergebnis des ersten Digital-Index Ruhr, den das NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung heute zusammen mit dem Digital Campus Zollverein und IW Consult vorgestellt hat. Der Index misst den Digitalisierungsgrad der 53 Kommunen auf Grundlage von zwölf Indikatoren. Im Vergleich mit insgesamt elf anderen Metropolregionen Deutschlands liegt das Ruhrgebiet auf Platz zehn.

Bei den IT-Absolventen steht das Ruhrgebiet mit 1,6 IT-Hochschulabsolventen je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort an vierter Stelle. Bei 5G erreicht die Region mit einer Abdeckung von 98,3 Prozent der Fläche den Spitzenplatz. Eine weitere Stärke sind technologieaffine Unternehmen und die vielfältige Hochschullandschaft. Um die Entwicklung weiter voranzutreiben, bedürfte es einer verstärkten Nutzung von Synergien zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung, so der Digital-Index Ruhr. Unternehmen müssten in der Fläche des Ruhrgebiets besseren Zugang zu leistungsfähiger erdgebundener Digitalinfrastruktur erhalten.

Sieben Kommunen stechen im Digital-Index Ruhr als Vorreiter und Treiber der digitalen Transformation hervor: Dortmund, Holzwickede, Bochum, Essen, Haltern am See, Hünxe, Gelsenkirchen. Aufgrund der starken Hochschul- und Forschungsinfrastruktur führen die Städte Bochum und Dortmund den Teilindex an. Forschungsförderung konzentriert sich auf wenige Standorte, mit Kamp-Lintfort und Bochum an der Spitze. Bei digitalen Patenten dominieren kleinere Kommunen wie Hünxe und Ennepetal.

Der Teilindex Beschäftigung geht eng einher mit den Hochschulstandorten, an denen IT-Kompetenzen ausgebildet werden. Größere Arbeitsmärkte für IT-Beschäftigte sowie die Nachfrage nach KI-Kompetenzen haben entlang der Achse Duisburg-Dortmund ihre Schwerpunkte. In über der Hälfte der Kommunen werden KI-Kompetenzen aktuell nicht nachgefragt. Unternehmen auf der Achse Kamp-Lintfort-Holzwickede sind besonders digitalaffin. Unternehmen in nördlichen Kommunen (mit Ausnahme von Haltern) liegen oft zurück. Die Startup-Dichte variiert stark: Spitzenreiter sind Bochum und Bönen.

Pressekontakt: NRW-Digitalisierungsministerium, Pressestelle, Telefon: 0211/8618-4264, E-Mail: [presse@mhkbd.nrw.de](mailto:presse@mhkbd.nrw.de)

Waz.de, 24.06.2025:

[Digital-Index Ruhr: Darum überrascht Gelsenkirchen alle](#)

**weitere Quellen:** Neue Rhein Zeitung online (24.06.2025), Westfälische Rundschau online (24.06.2025), Westfalenpost Online, (24.06.2025)

## Digital-Index Ruhr: Darum überrascht Gelsenkirchen alle

24.06.2025, 17:31 Uhr • Lesezeit: 2 Minuten

Von Tobias Blasius



Glasfaser, IT-Absolventen, Patentanmeldungen: NRW hat die digitale Transformation der Ruhrgebietsstädte systematisch vermessen lassen - mit überraschenden Ergebnissen.

© Michael Reichel/dpa | Michael Reichel

weitere Quellen: Westfalenpost (25.06.2025), Neue Rhein Zeitung (25.06.2025), Westfälische Rundschau (25.06.2025)

**Panorama**  
**„Wir wurden richtig verdroschen“**  
 Heiner Lauterbach über seine Kindheit

**WESTFÄLISCHE RUNDSCHAU**  
**WAZ**  
 Zeitung für Witten

**Kultur**  
**Brad Pitt gibt Gas**  
 Rennfahrer-Film „F1“ kommt ins Kino

Mittwoch, 25. Juni 2025 | Nr. 144 | 26. Woche Preis 2,50 € | WI

Ein Titel der **FUNK** Mediengruppe

**Heute** 29°/18°  
**Morgen** 24°/16°

Heute könnte uns mal jemand ein kühles Getränk reichen. Und morgen gerne ein trockenes Platzchen.

**Witten**  
**Guter Platzierung beim Hitze-Check**  
 Witten belegt vorderen Platz im Städtevergleich

*Lokalseite 1*



NEURA ROBOTICS

**NRW rüstet Sicherheitsbehörden auf**

**Düsseldorf.** Nach dem mutmaßlich islamistisch motivierten Terroranschlag von Solingen erhalten die Sicherheitsbehörden in Nordrhein-Westfalen mehr Befugnisse und auch Personal. Innenminister Herbert Reul (CDU) kündigte an, dass der Entwurf des neuen Verfassungsschutzgesetzes noch im Laufe dieser Woche in den NRW-Landtag eingebracht werde. Der NRW-Verfassungsschutz erhalte damit die Legitimation, in sozialen Netzwerken oder Kommunikationsplattformen verdeckt Informationen zu erheben. *Rhein-Ruhr*

# Digital-Index: Ruhrgebiet holt auf

Studie sieht bei digitaler Transformation großes Potenzial einzelner Städte

**Tobias Blasius**

**Düsseldorf.** Das Ruhrgebiet steht laut einer neuen wissenschaftlichen Untersuchung bei der digitalen Transformation besser da als vermutet. „Wenn man sich die Mühe macht, genau hinzusehen, sieht man zarte Pflänzchen und schon groß gewachsene Pflanzen“, erklärte Henry Goecke, Geschäftsführer von IW Consult, am Dienstag bei der Vorstellung des ersten „Digital-Index Ruhr“ im Auftrag des NRW-Kommunikationsministeriums.

Die Messung des Digitalisierungsgrades von 53 Kommunen des Ruhrgebiets zeige zwar, dass das Revier im Bundesvergleich der zwölf größten Metropolregionen nur auf Rang zehn landet. Spitzenreiter ist München vor Berlin/Brandenburg, Hamburg und Frankfurt. Beste NRW-Region ist das Rheinland auf Platz fünf. In einzelnen Kategorien zeigt das Ruhrgebiet jedoch bereits Spitzenwerte.

So steht man bei der Zahl der IT-Absolventen mit 1,6 je 1000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort bundesweit an vierter Stelle. Viele IT-Hochschulabsolventen bedeuten Wettbewerbsvorteile, urteilten die Studienautoren. Es sei wichtig, die Fachleute in der Region zu halten oder bei der Unternehmensgründung zu unterstützen.

Bei der Abdeckung mit der modernen Mobilfunkgeneration 5G erreicht das Revier mit 98,3 Prozent sogar den Spitzenplatz. „Das Ruhrgebiet ist eine Zukunfts-Chancenregion mit großen Potenzialen“, betonte Staatssekretär Daniel Sieweke (CDU). Es gehe nun um die kluge Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung, sagte Sieweke weiter. Die exzellente Forschungslandschaft münde noch zu selten in Förderprojekten und Digitalpatenten, monierten auch die Forscher.

Überraschend ist, welche Ruhrge-

heimaten, seien dies Holzwickede, Haltern am See, Hünxe und das bei Städterankings oft schlecht gelistete Gelsenkirchen.

Während eine kleine Gemeinde wie Hünxe mit digitalen Patenten auftrumpfen kann, bietet Gelsenkirchen eine flächendeckende Verfügbarkeit der 5G-Technologie sowie einen Arbeitsmarkt für IT-Beschäftigte und Nachfrage nach Kompetenzen in Künstlicher Intelligenz.

„Im Wettbewerb um IT-Fachkräfte haben Unternehmen im Ruhrgebiet aufgrund der Dichte an Hochschulen Vorteile“, erklärte Christian Kleinhaus, Geschäftsführender Vorstand des „Digital Campus Zollverein“. Zu den Hausaufgaben, die jetzt erledigt werden müssten, gehörte der Ausbau des Glasfasernetzes, betonte Kleinhaus: „Unternehmen müssen in der Fläche des Ruhrgebiets besseren Zugang zu leistungsfähiger erdbebundener Digitalinfrastruktur erhalten.“

**Nato-Generalsekretär will Ukraine stützen**

**Den Haag.** Nato-Generalsekretär Mark Rutte hat zu Beginn des Bündnisgipfels im niederländischen Den Haag versucht, ukrainische Sorgen vor einem Rückgang der alliierten Unterstützung zu zerstreuen. Bei dem Treffen der Staats- und Regierungschefs seien bedeutende Entscheidungen für das von Russland angegriffene Land geplant, sagte der Niederländer zur Begrüßung des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj am Tagungsort. *Politik*

**Gericht stellt Tiktok-Star drei Jahre Haft in Aussicht**

**Düsseldorf.** Das Düsseldorf-Landgericht hat dem islamistischen Tiktok-Star „Abdelhamid“ zum Prozessauftakt am Dienstag bei einem Geständnis drei Jahre Haft in Aussicht gestellt. Er soll rund eine halbe Million Euro Spenden für notleidende Kinder und andere humanitäre Zwecke eingeworben, aber fast vollständig für sich selbst verwendet haben. Der 34-Jährige gilt als Top-Influencer der islamistischen Szene mit Hunderttausenden Followern auf sozialen Medien. *Region*

**Leserservice**  
 Web: waz.de/leser-service  
 Mail: leserservice@waz.de  
 Tel.: 0201 804-8872  
 (von dem Mobiltelefon)  
 Tel.: 0800 6060710  
 (kostenlos, werktags von 9 bis 18 Uhr)

4 914489 302505

**Bundesrichter heben Verbot von „Compact“ auf**

**Berlin/Leipzig.** Das rechtsextreme Magazin „Compact“ kann weiter erscheinen. Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat das Verbot aufgehoben, das die damalige Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) im Sommer 2024 erlassen hatte. Die Bundesrichter bestätigten damit ihre Entscheidung aus dem Eilverfahren. Damals hatten sie das Verbot vorläufig ausgesetzt, so dass das Blatt weiter erscheinen konnte. Nun hat der zuständige 6. Senat im Hauptsacheverfahren seine endgültige Entscheidung getroffen. Es seien trotz einiger verfassungsfeindlicher Inhalte nicht alle Voraussetzungen für ein Verbot erfüllt, hieß es. *Meinung / Politik*

**Wüst begrüßt Einigung zum Investitionspaket**

**Düsseldorf/Berlin.** NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) hat die Einigung von Bund und Ländern über die Kosten des geplanten Investitionsprogramms für die Wirtschaft begrüßt. „Die Länder haben geschlossen für einen vollständigen Ausgleich der Milliarden an kommunalen Mindereinnahmen gekämpft – und wir haben ihn bekommen. Es wird keine Einnahmehöhenausfälle für die Kommunen geben“, sagte Wüst. „Wir spannen einen Schutzschirm über unsere Kommunen.“

Auch die NRW-SPD begrüßte die Einigung. „Das ist ein starkes Signal für handlungsfähige Kommunen“, sagte SPD-Landeschef Achim Post.

„Jetzt sind die Länder gefragt. Sie müssen dafür sorgen, dass das Geld schnell dort ankommt, wo es gebraucht wird: bei den Menschen vor Ort.“

Eine hochrangige Bund-Länder-Verhandlungsgruppe hatte sich in der Nacht zum Dienstag laut einem Beschlusspapier darauf verständigt, dass der Bund den größten Teil der Steuerausfälle auch von Ländern und Kommunen für den sogenannten „Investitionsbooster“ für Unternehmen übernimmt. Demnach erstattet der Bund den Kommunen ihre damit verbundenen Steuerausfälle in den Jahren 2025 bis 2029 vollständig, den Ländern zumindest teilweise. *dpa/afp*

**DIE WAZ E-PAPER-APP**  
 Das Entertainment-Paket für den Urlaub

**GRATIS** für alle Abonnenten (inkl. MwSt.)

Alle Infos und Anleitungen zu Ihrer E-Paper-App: [waz.de/epaper](http://waz.de/epaper) oder **0800 / 60 60 710**

Wdr.de, 24.06.2025:

[Erster Digital-Index-Ruhr: Digitalisierung im Ruhrgebiet ausbaufähig](#)



## Erster Digital-Index-Ruhr: Digitalisierung im Ruhrgebiet ausbaufähig

Stand: 24.06.2025, 15:56 Uhr

**Im Ruhrgebiet besteht bei der Digitalisierung noch viel Aufholbedarf. Das ist das Ergebnis des ersten Digital-Index-Ruhr. Die Macher des Index sehen aber gute Chancen, dass sich das Ruhrgebiet schnell verbessert.**

Dortmund, Holzwickede, Bochum, Essen, Haltern am See, Hünxe, Gelsenkirchen. Diese sieben Städte leuchten auf einer Ruhrgebietskarte in knalligem Blau. Das heißt: Sie sind die Vorreiter der Digitalisierung im Ruhrgebiet. Oder die "Treiber der digitalen Transformation", wie es die Macher des Digital-Index-Ruhr ausdrücken.



Westdeutsche Allgemeine Zeitung / Titel

25.06.2025

## Digital-Index: Ruhrgebiet holt auf

Studie sieht bei digitaler Transformation großes Potenzial einzelner Städte

**WAZ**

Tobias Blasius Düsseldorf Das Ruhrgebiet steht laut einer neuen wissenschaftlichen Untersuchung bei der digitalen Transformation besser da als vermutet. „Wenn man sich die Mühe macht, genau...

..erklärte Henry Goecke, Geschäftsführer von IW Consult, am Dienstag bei der Vorstellung des ersten „Digital-Index.. ..Ruhr“ im Auftrag des NRW-Kommunalministeriums...

anzeigen

378 Wörter PDF



Westdeutsche Zeitung

25.06.2025

## Studie zum Ruhrgebiet

ESSEN (dpa/lnw). Bei der Digitalisierung schöpft das Ruhrgebiet einer aktuellen Untersuchung zufolge seine Chancen nicht überall aus. Beim Vergleich verschiedener Merkmale zum Digitalisierungsgrad...

..großen Metropolregionen in Deutschland auf dem drittletzten Platz, wie aus der Erhebung des ersten „Digital-Index.. ..Ruhr“ hervorgeht, den Wirtschaftsforscher von IW Consult im Auftrag des nordrhein-westfälischen Digitalministeriums..

anzeigen

144 Wörter PDF



WELT ONLINE / Regionales

24.06.2025

## Studie: Ruhrgebiet schöpft digitale Chancen nicht voll aus

Das Ministerium lobt die «Zukunftschancenregion». Doch ein Index zeigt: Im Vergleich zu anderen Ballungsräumen hinkt das Revier bei der Digitalisierung hinterher. Vorreiter gibt es aber auch hier.

..großen Metropolregionen in Deutschland auf dem drittletzten Platz, wie aus der Erhebung des ersten «Digital-Index.. ..Ruhr» hervorgeht, den Wirtschaftsforscher von IW Consult im Auftrag des nordrhein-westfälischen Digitalministeriums..

anzeigen

396 Wörter